

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR VOGELGRIPPE

Besteht Gefahr für Menschen?

Der aktuelle Seuchenzug wird durch das Virus H5N8 ausgelöst. Grundsätzlich sind diese Influenza A Viren dieselben Viren, wie sie auch bei Grippefällen von Menschen vorkommen. Allerdings gab es bei diesem Stamm bisher noch keine Humaninfektionen, weshalb der Stamm derzeit als weitgehend ungefährlich für die menschliche Gesundheit angesehen wird.

Können Hunde oder Katzen erkranken?

Nach dem bisherigen Wissensstand nein, es gilt dasselbe wie oben für den Menschen gesagt worden ist. Mit dem Virustyp H5N8 sind bislang Wildlebende Vögel und Nutzgeflügel infiziert worden.

Darf man Kinder an Gewässern spielen lassen?

Kinder sollen so beaufsichtigt werden, dass sie keine toten Vögel berühren und keinen direkten Kontakt mit Ausscheidungen von Vögeln haben.

Was mache ich, wenn ich einen toten Vogel finde?

Tote Vögel sollten grundsätzlich nicht direkt angefasst werden, da auch andere Krankheiten übertragen werden können. Sofern man nicht in einer Sperrzone oder Überwachungszone lebt, können tote Vögel z.B. mit Hilfe einer Schaufel aufgenommen und im Garten vergraben oder in einer Plastiktüte in den Müll entsorgt werden. Sollte es sich um einen toten Wasservogel oder Greifvogel in einer Sperrzone oder Überwachungszone handeln, sollte der Vogel auf keinen Fall angefasst werden und die Polizei oder die Gemeinde informiert werden. Die Tiere werden dann ggf. abgeholt und zur Untersuchung in ein Labor gebracht. Singvögeln und Tauben spielen nach gegenwärtigem Stand der Wissenschaft als Überträger des Vogelgrippevirus keine Rolle.

Was muss ich machen, wenn ich aus Versehen einen toten Vogel berührt oder mich mit Vogelkot beschmutzt habe?

Hier steht gründliche Händehygiene an erster Stelle, d.h.: sorgfältiges Waschen der Hände mit Seife. Das ist wichtig, da über tote Tiere und Vogelkot auch andere Krankheiten übertragen werden können. Verschmutzte Kleidungsstücke kann man ganz normal in der Waschmaschine waschen.

Darf man Geflügelfleisch oder Eier essen?

Ja. Tierische Produkte sind unbedenklich, sollte das Virus in einem Hausgeflügelbestand festgestellt werden, müssen alle Tiere und Produkte vernichtet werden. Aus einer Schutzzone heraus dürfen Produkte erst verkauft werden, nachdem amtlich (Amtstierarzt) festgestellt worden ist, dass kein Geflügelpestverdacht vorliegt.

Darf man Fisch essen?

Ja. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand können Fische die Infektion nicht übertragen. In stehenden Gewässern kommt es zu einer raschen Verdünnung und Inaktivierung von ausgeschiedenem Virus.

Ist Vogelkot von infizierten Vögeln gefährlich?

Vogelgrippe- Erreger finden sich zwar auch im Kot erkrankter Tiere, aber in der Regel nur in kleiner Menge. Hinzu kommt, dass das Grippevirus im Kot nicht allzu lange überlebt. Anfassen sollte man den Vogelkot dennoch nicht oder nur mit Handschuhen.

Können Geflügelhalter die Ansteckung ihres Geflügels vermeiden?

Da die Geflügelpest nicht nur durch direkten Kontakt von erkranktem zu gesundem Geflügel übertragen wird, sondern auch durch mit dem Erreger verschmutzte Gegenstände wie Stallgeräte, Transportkisten, Eierpappen, Futter, Mist, Fahrzeuge und den Menschen (Kleidung, Schuhe) weiterverbreitet wird, müssen solche Kontakte vermieden werden. Alle seuchenvorbeugenden Maßnahmen wie regelmäßige Reinigung und Desinfektion, Wechsel der Kleidung und Schuhe bei Betreten des Stalles, kein Austausch von Geräten u.ä. zwischen verschiedenen Geflügelhaltungen, Minimierung des Personen- und Fahrzeugverkehrs usw. müssen strikt eingehalten werden. Alle Kontakte zu erkranktem Geflügel sowie zu Menschen, Geräten und Fahrzeugen, die damit in Berührung gekommen sind, sind zu vermeiden.

Können Tauben erkranken?

Tauben sind kaum empfänglich für Geflügelpest. Eine experimentelle Infektion kann aber auch bei Tauben zu Erkrankungen und Todesfällen führen. Infizierte Tauben scheiden den Erreger jedoch nur in sehr geringen Mengen aus. Das Verbreitungsrisiko wird deshalb als gering eingeschätzt.

Was ist Geflügelpest (Vogelgrippe)?

Die Geflügelpest ist eine besonders schwer verlaufende Form der Aviären Influenza oder Vogelgrippe. Sie kann alle Geflügelarten befallen, am schwersten erkranken Hühner und Puten. Die Krankheit verläuft sehr rasant mit deutlichen Krankheitszeichen und führt innerhalb weniger Tage zum Tod der Tiere. Erreger der Geflügelpest sind hoch pathogene, d. h. stark krankmachende, aviäre (=Vogel-) Influenzaviren, die zum Subtyp H5 oder H7 gehören. Aviäre Influenzaviren anderer Subtypen (es gibt insgesamt 15) sind gering pathogen und verursachen nur leichte grippeähnliche Erkrankungen beim Geflügel. Sie gelten nicht als Geflügelpest. Die Geflügelpest ist sehr ansteckend. Kranke Tiere scheiden mit Kot, Speichel und Tränenflüssigkeit, also allen Körperausscheidungen, massenhaft Virus aus. Die Ansteckung von Geflügel erfolgt durch direkten Kontakt mit kranken Tieren oder deren Ausscheidungen oder durch Kontakt mit infiziertem Material wie Dung, Transportkisten, Eierkartons, Gerätschaften, Fahrzeuge. Bei starker Staubentwicklung ist auch eine indirekte Ansteckung über die Luft möglich. Häufig verschleppt der Mensch mit seiner Stallkleidung, dem Schuhwerk o.ä. den Erreger. Auch Wildvögel können sich anstecken und den Erreger weiter tragen, dabei müssen sie nicht unbedingt selbst erkranken.